



Ausschreibung

2. IOM „hanseboot“ Indoor Cup

12. Januar 2013 Röbel/Müritz

Teilnahmeberechtigt an der Regatta sind alle Freunde des RC-Segeln. Einzige Voraussetzung ist der Besitz einer Yacht der IOM Klasse entsprechend der aktuellen Klassenregeln.

Die Teilnehmerzahl ist auf Grund technischer Möglichkeiten auf 20 Yachten beschränkt.
Anmeldeschluss ist der 12.01.2013.

Die verbindliche Anmeldung erfolgt über

www.raceoffice.org/2013hanseIOM

Das Meldegeld in Höhe von 15,00 EUR muss vor Ort bezahlt werden.

Im Meldegeld ist ein Becher (0,3 l) und ein Glühwein enthalten

Angehörige können für 5,00 € pro Person die Therme in der Zeit von 16:00 – 20:00 Uhr nutzen. (Saunabesuch + 2,00 € pro Person)

Jeder Teilnehmer ist für die richtige seemannschaftliche Führung seines Bootes in jeder Hinsicht selbst verantwortlich. Der Veranstalter übernimmt keinerlei Verantwortung für Verluste an Leben oder Eigentum, persönlichen Schaden oder Schäden an Eigentum, die durch Teilnahme an der Regatta verursacht werden oder sich ergeben.

Kontakt: infokse@t-online.de oder telefonisch unter 01712297537.

Austragungsmodus:

Wettfahrten der Klasse IOM

Ort: Müritz Therme Röbel Gotthunskamp 14 in 17207 Röbel/Müritz

Startzeit: 12.01.2013 16:30 Uhr

Steuermannsbesprechung: 16:00 Uhr

Siegerehrung gegen 20:00 Uhr

Punktvergabe und Platzierung

Punktevergabe

Low Point System.

Platzierung

Die Platzierung wird in folgender Reihenfolge ermittelt:

- Die Platzierung richtet sich in erster Linie nach Anzahl der Punkte.
- Haben zwei Yachten dieselbe Punktzahl, so ist die Yacht die besser platzierte, welche eine bessere Spitzenplatzierung hatte.

Regattaregeln

1. Regatta, Beginn und Ende einer Regatta

- a) Ein sich in einer Regatta befindlicher Skipper darf nicht durch einen Co-Skipper in Bezug auf Taktik, Regeln etc. unterstützt werden (360°-Strafkreis, Disqualifikation).
- b) Eine Regatta ist als die Zeit zwischen einer Minute vor dem Start bis zum Ende der Regatta definiert.
- c) Die Ziel- oder Startlinie ist dann überfahren, wenn die Bugspitze die Linie erreicht hat.
- d) Proteste gegen Schiedsrichterentscheidungen und Regelverstöße haben unmittelbar zu erfolgen und können ausschließlich durch die Steuerleute des benachteiligten Bootes erfolgen.

2. Schiedsrichter

- a) Das Organisationsteam benennt die Schiedsrichter.
- b) Die Schiedsrichter sollen mit den Regeln vertraut sein und diese schnell anwenden können.
- c) Bei einem Lauf soll mindestens ein Schiedsrichterassistent benannt werden.
- d) Die Entscheidungen des Schiedsrichters sind bindend.
- e) Die Schiedsrichter haben unabhängig und neutral zu sein.

3. Abbruch einer Regatta

- a) Der Schiedsrichter kann eine Regatta abbrechen, wenn die in diesen Regattaregeln genannten Voraussetzungen zutreffen.
- b) Bei Abbruch einer Regatta muss diese wiederholt werden.

4. Protest und Einspruch

- a) Ein Team kann gegen die Entscheidung eines Schiedsrichters oder einem vermuteten regelwidrigen Verhalten eines Konkurrenten Protest einlegen. Der Protest hat durch den Skipper zu erfolgen.
- b) Der Protest muss begründet sein.
- c) Der Protest hat unmittelbar auf die Entscheidung bzw. ein Verhalten des Konkurrenten zu erfolgen.
- d) Die Entscheidung hat unmittelbar zu erfolgen und ist bindend.
- e) Die Missachtung einer Schiedsrichterentscheidung hat die Disqualifikation von der Regatta zur Folge.

5. Start

- a) Alle Boote starten zur selben Zeit, indem sie auf das Schiedsrichtersignal hin die Startlinie überqueren (fliegender Start). Es gibt keine fixen Startpositionen (Pole- Position). Die Startlinie ist imaginär, sie wird durch zwei Marken (z.B. Bojen), begrenzt und den Teilnehmern vor dem Start bekannt gegeben.
- b) Die Startlinie liegt ungefähr normal zur Windrichtung und muss in Richtung zum Wind hin überquert werden, wo auch die erste Wendemarke liegen wird. Die Startlinie ist so lang, dass alle in der ersten Reihe starten können, mindestens ca. 2 Meter.
- c) Der Start erfolgt mittels Startmaschine.
- d) Falls jemand zu früh startet, muss er zurückfahren und nochmals starten. Der Schiedsrichter hat das umgehend festzulegen.
- e) Bei einem Massenfehlstart kann der Start für alle wiederholt werden.

6. Der Kurs

Der Kurs wird von der Regattaleitung durch Wendemarken abgesteckt (Bojen) und mehrmals umrundet. Die Wendemarken werden nach Backbord (links) gerundet

6.1 Das Ziel

Die Ziellinie ist identisch mit der Startlinie.

7. Vorfahrtsregeln

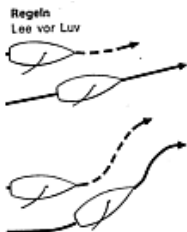
Grundsätzlich sind Zusammenstöße von Booten zu vermeiden (auch wenn man Vorrang hat). Wird ein Boot von einem ausweichpflichtigen Boot behindert, abgedrängt oder zu einem Ausweichmanöver gezwungen, so hat der Schuldige als Wiedergutmachung nach Protest mit seinem Boot sofort einen vollen Kreis zu segeln (360 Grad), ansonsten müsste er disqualifiziert werden.

a) Backbordbug vor Steuerbordbug



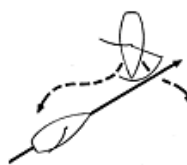
Ein Boot, das sein Großsegel auf der linken Seite führt, hat Vorrang vor einem Boot, welches dieses auf der rechten Seite führt.

b) Lee vor Luv



Segeln zwei Boot mit den Segeln auf der gleichen Seite nebeneinander, so hat jenes Vorrang, das sich auf der Wind abgewandten Seite des Gegners befindet.

c) Überholer hat sich freizuhalten



Ein Boot, das ein anderes überholt, hat solange Nachrang, bis es etwa auf gleicher Höhe ist und Regel 7.b in Kraft tritt.

d) Runden einer Boje

Runden mehrere Boote gleichzeitig die Wendemarke (Abstand zur Wendemarke von zwei Rumpflängen), so muss dem innen liegenden genügend Platz für sein Manöver gelassen werden. Die Regel 7.a gilt jedoch immer.